

Inhalt

I. Einleitung: Problemstellung und Zielsetzung	
1. Raumordnung, Strukturforchung und Kommunalpolitik	15
2. Über einige Mängel in den Hilfsmitteln der Planung	18
3. Ein Beitrag zur Methodenlehre der Planung	21

Erster Teil

DIE WISSENSCHAFTEN IM DIENSTE DER KOMMUNALEN ENTWICKLUNGSPLANUNG

I. Über die kommunale Entwicklungsplanung	
1. Das Objekt gestaltender Einflußnahme: Die Gemeinde	25
2. Die kommunale Dynamik	27
3. »Kommunale Entwicklungsplanung«	28
4. Über einige Grundfragen der Entwicklungsplanung	32
II. Wissenschaft und Planung	
1. »Ethische« und »technische« Probleme der Planung	35
2. Die Prämissen der wissenschaftlichen Analysen zur Unterstützung der Entwicklungsplanung	37
a) Voraussetzungen zur Begrenzung der Zielsetzungen	38
b) Voraussetzungen zur Begrenzung der möglichen Instrumente	42
3. Aufgabenbereiche und Erkenntniswert wissenschaftlicher Untersuchungen	44
a) Strukturuntersuchungen und Verflechtungsanalysen	45
b) Die Interpretation der Bestandsaufnahme	46
c) Entwicklungsprognosen	46
d) Prüfung der konkreten Entwicklungsmöglichkeiten	48
e) Prüfung der Gestaltungsmöglichkeiten und des geeigneten Instrumentariums	49
4. Abschließende Stellungnahme zu den Leistungsmöglichkeiten der Wissenschaften	50
a) Die Stufen der Entwicklungsplanung	50
b) Die Feststellung der Entwicklungsmöglichkeiten	50
c) Die Formulierung des Programmes	51

d) Die Durchführung des Planes	52
e) Abgrenzung gegen unzulässige Ansprüche	52

III. Einige methodische Probleme

1. Zusammenfassung der Einzeldisziplinen	54
a) Spezialisierung und Synthese	55
b) Zusätzliche Anforderungen	56
c) Verständigungsschwierigkeiten	58
2. Einordnung der ökologischen Betrachtungsweise	59
a) Die Fragestellung der Sozialökologie	60
b) Ihre Ergänzungsbedürftigkeit	61
3. Schwierigkeiten bei der Bestandsaufnahme	62
a) Die Bedeutung der Statistik	63
b) Probleme der Materialbeschaffung	64
c) Schwerpunktbildung bei der Materialsammlung	65
4. Die Vielfalt zweckmäßiger Untersuchungsräume	66
a) Die überörtliche Verflechtung	67
b) Die Unterteilung des Gemeindegebietes	68

Zweiter Teil

INHALT UND INTERPRETATION DER BESTANDS- AUFNAHME

I. Die Gemeinde in der regionalen Verflechtung

1. Die Aufgabe	71
2. Die Bestimmung der Zentralität	73
3. Die Ermittlung von Einflußbereichen	76
a) Einflußbereiche und Zentralität	76
b) Zweckmäßige Merkmalkombinationen	77
c) Näherungslösungen bei der Ermittlung des Gesamt-Einfluß- bereiches	79
4. Die Abgrenzung von Stadtlandschaften	82
a) »Metropolitan Districts« (USA)	83
b) »Urbanized Areas« (USA)	84
c) »Standard Metropolitan Areas« (USA)	84
d) »Economic Areas« (USA)	85
e) »Conurbations« (England)	86
f) Deutsche Abgrenzungsversuche	86

II. Die Elemente der gemeindlichen Bestandsaufnahme

1. Gliederungsgesichtspunkte	88
2. Bevölkerung	89

3. Wirtschaftliche Grundlagen	91
4. Verkehr	92
5. Flächennutzung	92
6. Der öffentliche Bereich	93
7. Individuelle Merkmale	94
 III. Die Analyse der wirtschaftlichen Grundlagen	
1. Die Aufgabenstellung: Economic Base Study	96
2. Wirtschaftskraft, Steuerkraft, Kaufkraft	98
3. »Sozialproduktsberechnungen«	100
a) Zur allgemeinen Problematik örtlicher Sozialproduktsberechnungen	100
b) Sonderfragen der mittelbaren Ableitung	102
c) Sonderfragen der unmittelbaren Berechnung	103
4. Die Möglichkeiten der »Input-Output-Analyse«	107
5. Die »Basic-Nonbasic« Konzeption	111
6. Wirtschaftsstruktur und Gemeindehaushalt	115
 IV. Die Prüfung sozialer Zusammenhänge	
1. Die Aufgabenstellung: Social Survey	117
2. Einige Sonderfragen der Analyse	120
a) Indikatoren der »sozialen Schichtung«	120
b) Von der »Ungleichung des Standortes«	122
c) Kriterien des »Sozialstandortes«	125
d) »Human Time Allocation«	127
e) Die Erforschung sozialer Verhaltensweisen	128
3. Indices zur zusammenfassenden Kennzeichnung des Sozialgefüges	129
a) Theoretische Grundlagen	129
b) Merkmale des ökonomischen Status – social rank – Index I	131
c) Merkmale des Familienstatus – urbanization – Index II	131
d) Merkmale des ethnischen Status – segregation – Index III	132
e) Abschließende Bewertung	132
 V. Die zusammenfassende Betrachtung nach Gemeindetypen	
1. Zweckmäßigkeit und Problematik der Gemeindetypisierung ..	134
2. Wirtschaftliche Gemeindetypen	137
3. Funktionale Gemeindetypen?	142
4. Soziale Gemeindetypen	144
5. Abschließende Bewertung	146

*Dritter Teil***MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN PROGNOTISCHER AUSSAGEN**

I. Die Erfassung der kommunalen Dynamik	
1. Strukturgefüge, Entwicklungstendenzen und Prognosen	149
2. Die Bevölkerungsentwicklung	153
a) »Schlichte« Ermittlungen künftiger Einwohnerzahlen	154
b) Anteilige Errechnung aus dem Bevölkerungswachstum größerer Raumeinheiten	155
c) Prognosen unter Berücksichtigung der Komponenten der Bevölkerungsentwicklung	156
d) Die Prüfung sozial-ökonomischer Determinanten der Be- völkerungsentwicklung	157
e) Das »kombinierte« Verfahren zur Bevölkerungsprognose . .	160
3. Die Dynamik der wirtschaftlichen Grundlagen	163
a) »Schlichte« Vorausschätzungen	163
b) Prognosen auf der Grundlage des basic-nonbasic Mechanismus	164
c) Möglichkeiten der Verfeinerung	165
d) Grundregeln der Kombination mehrerer Ansätze	166
4. Hilfsmittel zur Schätzung künftiger Ansprüche auf Flächen- nutzungen	167
a) Allgemeine Überlegungen	167
b) Wirtschaftsdynamik und Flächennutzung	168
c) Sonderfragen der »Central Business Districts«	169
d) Verkehrsprognosen	172
5. Kommunale Dynamik und Gemeindehaushalt	174
II. Die Interpretation des Strukturgefüges und der Entwicklungstendenzen	
1. Beurteilungsmaßstäbe	176
2. Hilfsmittel der Auswertung von Vergleichen mit größeren Raumeinheiten	180
3. Sonderfragen zwischengemeindlicher Vergleiche	184
III. »Regelmäßigkeiten« im Ablauf kommunaler Entwicklungsprozesse	
1. »Regelmäßigkeiten« und ihr Aussagewert für die kommunale Entwicklungsplanung	190
2. Gemeindeentwicklung und Wirtschaftsstruktur	192
3. Gemeindeentwicklung und Sozialgefüge	196
4. Gemeindeentwicklung und kommunale Ausgaben	198

5. Gemeindeentwicklung und kommunale Einnahmen	203
6. Tendenzen des Verhaltens kommunaler Einnahmen und Ausgaben bei steigender Einwohnerzahl	205
7. Die Bedeutung der Gemeindegröße für wichtige Begleiterscheinungen des Entwicklungsverlaufs	206
IV. Die im Einzelfall gebotenen Entwicklungsmöglichkeiten	
1. »Regelmäßigkeiten« des Wachstums und individuelle Situation	210
2. Einige »Daten« kommunaler Entwicklungsmöglichkeiten	212
3. Kommunale »Tragfähigkeitsuntersuchungen«	214
4. Standortgunst und wirtschaftliche Expansion	216
5. Entwicklungsmöglichkeiten und Gemeindeausgaben	220
6. »Kommunale Entwicklungsrechnungen«	223

Vierter Teil

DIE BEEINFLUSSUNG DES ENTWICKLUNGSVERLAUFS

I. Die »Gestaltbarkeit« der kommunalen Dynamik	
1. Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungsplanung	227
2. Art und Zusammensetzung der Gesamtentwicklung	230
3. Die Lokalisierung des Zuwachses	233
4. Das Tempo der Entwicklung	235
5. Das Entwicklungsprogramm	238
6. Synopse der Gestaltungsmöglichkeiten	241
II. »Kompositionsregeln« als Hilfsmittel der Entwicklungsplanung	
1. Zweckmäßigkeit und Grenzen der Aufbereitung wissenschaftlicher Erkenntnisse über Gesetzmäßigkeiten im »Material« der Planung	242
2. »Kompositionsregeln« statt bloßer »Richtzahlen«	245
3. Vorschläge zum Aufbau von »Kompositionsregeln«	249
a) Aussagen über die Mindestausstattung einer Gemeinde	250
b) Aussagen über innere Gesetzmäßigkeiten der »Elemente« des Gemeindegefüges	250
c) Aussagen über Regelmäßigkeiten des Zusammenwirkens der »Elemente«	251
d) Aussagen über die Bestimmungsgründe der ausreichenden kommunalen Ausstattung im Entwicklungsverlauf	252
4. Abschließende Bemerkungen	254

ANHANG

Anlagen

1. Hauptstufen der zentralen Dienste	256
2. Die städtebauliche Bestandsaufnahme	257
3. Gliederung der Verkehrsdiagnose	263
4. Übersichten zur Berechnung des Sozialproduktes	264
5. Amerikanische Zahlenbeispiele zur Input-Output-Analyse	266
6. Social Area Analysis – Computational Procedures	269
7. Strukturbildkataster der Deutschen Stadtkreise	271
8. Die 14 wichtigsten Standortfaktoren	273
9. Wichtige Standplatzfaktoren	277
10. Potential Sources of Nuisances and Hazards	278
11. Estimates of the municipal costs and revenues which result from community growth – Instructions	280
Literaturverzeichnis	287
Anmerkungen	309
Register	321